

Weihnachten naht. Da dürfen Bücher nicht fehlen unter den Geschenken

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift**

Band (Jahr): **54 (1950-1951)**

Heft 5

PDF erstellt am: **06.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Um die Wahl zu erleichtern, mögen nachstehende *Besprechungen* den Leser orientieren

Im Verlag Helbling & Lichtenhahn, Basel, ist kürzlich die 7. Auflage des 208 Seiten umfassenden Werkes Robert Schedlers, «Der Schmied von Goeschenen», erschienen. Die bekannte und dem Schweizervolk vertraute Erzählung wird bestimmt weiterhin ihren Bestand in unserer Schweizer Literatur haben und vor allem dem an der Geschichte der Urkantone Interessierten Freude machen. Preis gebunden Fr. 6.75.

Fritz Lendi: Der weisse Schlitten. Erzählung aus der Zeit der letzten Walser im Calfeisental. Mit einem künstlerischen Schutzumschlag von Hugo Laubi, Zürich. 208 Seiten, in Leinen geb. Fr. 6.80. Loepthien Verlag, Meiringen.

Mit dieser geschichtlichen Erzählung schenkt der Verfasser seiner Lesergemeinde ein Buch, das bedeutungsvoll und für unsere Zeit geschrieben ist. In kraftvollen Strichen ist das Walservölklein und seine Umwelt gezeichnet. Man erlebt mit ihm den Einzug des harten und strengen Gebirgswinters, sieht mit ihm den Frühling auf die Berge steigen, hört das Rauschen der wilden Tamina, erlebt mit die Eröffnung der Heilquelle in der Taminaschlucht. Dem Freiheitsbegriff wird ein gut eidgenössischer Sinn gegeben, der seine Deutung auf 1291 zurückführen darf. Welche Bedeutung der Bündner Fritz Lendi erlangt hat, zeigt sich im Urteil eines Literaturkenners: «Der König der Republik», «St. Luzisteig» widerspiegeln aus erregten Episoden der gestaltenreichen Bündnergeschichte wahres Bündnerwesen in einer Lebendigkeit und Farbennechte, die Heimatkunst bedeutet.» Wir haben eine gut eidgenössisch geschriebene Erzählung vor uns, die uns Vergleiche zwischen damals und heute aufdrängt und nachdenklich stimmen muss.

Doris Eicke: Die Mattenegger. Roman. Hans Feuz Verlag, Bern. 265 Seiten, geb. Fr. 7.70.

Die junge Amei wird dem Sohn eines reichen Bauern, Andreas Mattenegger, ohne ihr Befragen zur Ehe versprochen. Sie begreift diese Werbung nicht und spürt, dass nicht wirkliche Liebe der Beweggrund sein kann. Sie selbst hat eine hohe Auffassung von der Ehe, darum kämpft sie um die Seele des jungen Bauern, dem sie sich nicht eher ergeben will, als bis sie auch innerlich sich zusammengefunden haben. Die bis zum Wahn gesteigerte Liebe eines geistig behinderten Knechtes bringt dramatische Akzente in die Handlung. In seiner Eifersucht überfällt er Amei und hätte sie erdrosselt, wenn nicht ihr Vater dazwischengetreten wäre. Aus Sicherheitsgründen in eine Anstalt verbracht, bricht er aus und

zündet den Mattenegghof in einer Föhnacht an. Am Abend zuvor hat Amei in dem Augenblick, da sie glaubte, sich nun mit ihrem Verlobten in wirklicher Liebe gefunden zu haben, erfahren müssen, dass er nur um ihrer Aecker willen, die sein Land in ärgerlicher Weise durchschneiden, um sie erworben hatte. In ihrer furchtbaren Enttäuschung sagt sie sich von ihm los. Die Brandnacht, der Verlust des Heimes und die Gefahr, auch die ihm inzwischen recht lieb gewordene Amei endgültig zu verlieren, bringen dem leichtlebigen jungen Mattenegger endlich die seelische Läuterung und Vertiefung, die ihn zu einer wirklichen Liebesgemeinschaft befähigen.

Alja Rachmanowa: Geheimnisse um Tataren und Götzen. Meine Jugenderlebnisse im Ural. Rascher Verlag, Zürich. Preis geb. Fr. 11.80.

«Es gehört zu den seltenen Büchern, die zu Lesern aus allen Schichten und Lebensaltern sprechen. Das Buch ist ausgezeichnet durch eine ganz unproblematische Lebensnähe, ... vor allem für die reifere Jugend, aber auch für Erwachsene interessant und lesenswert.»

Adolf Häring: 36 000 km unterwegs! Reisebericht eines Schweizer Arbeiters. Hans Feuz Verlag, Bern. 208 S., geb. Fr. 7.—.

Der Verfasser kann auf ein bewegtes Leben zurückblicken. Nach schwerer Jugendzeit — er war Verdingbub und Anstaltszögling — entließ er in die Freiheit und zog vorerst als Gelegenheitsarbeiter kreuz und quer durch die Schweiz, um schliesslich im Ausland sein Glück zu versuchen. Er half in Südfrankreich bei der Traubenernte, war Melker in Algier, Gärtner in Grasse, Kellner und Meisterboxer in Nizza, ging auf Affenfang nach Afrika zurück und sorgte schliesslich als Schiffskoch auf einem Tanker für das leibliche Wohl der Besatzung. Als ein Bub hat er unser Land verlassen, als ein innerlich und äusserlich freier Mann kehrte er zurück. Zehn Jahre lang streifte er durch die halbe Welt, hielt sich tapfer, bestand Abenteuer, lernte und arbeitete unentwegt. Durch seiner Hände Arbeit blieb er oben. Zwischen Basel und Amerika sah und erlebte er manches. Vierzig Berufe übte er aus. Wahrlich ein schönes Resultat: 36 000 km unterwegs zu Fuss, mit der Bahn oder auf dem Schiff. Das Schönste aber ist, dass ihm sein unverwüstlicher Humor geblieben ist, den der Leser in diesen Aufzeichnungen nach Herzenslust anzapfen kann.

Fortsetzung 3. Umschlagseite

Abonnementspreise: Ausgabe A ohne Versicherung jährl. Fr. 9.—, 6 Monate Fr. 4.80. Ausgabe B mit Versicherung jährl. Fr. 11.50, 6 Monate Fr. 6.30 (Postcheckkonto VIII 1831). Jeder Abonnent der Ausgabe B ist mit Ehefrau gegen Unfall mit je 1000 Fr. im Todesfall und je 1000 Fr. im Invaliditätsfall, mit Abstufung bei teilweiser Invalidität, versichert

Edgar Bonjour: Theodor Kocher. Verlag Paul Haupt, Bern. Mit 60 Text- und 20 Kunstdruckseiten. Preis kart. Fr. 7.—.

E. E. Das vorliegende Werk ist ein Doppelheft der Berner Heimatbücher. Es ist die erste Biographie des grossen Berner Chirurgen. Prof. E. Bonjour versteht es ausgezeichnet, die Persönlichkeit Kochers zu zeichnen. Er war eine ungewöhnliche Erscheinung. Als Operateur ein Meister von europäischem Ruf, als Mensch liebenswürdig, schlicht und bescheiden. Man lese nur nach, wie der 70. Geburtstag Kochers in Bern gefeiert worden ist. Es war eine Veranstaltung ehrenvollster Art, zu der die Studenten mit einem Fackelzug den festlichen Auftakt bildeten. Dann kamen die in- und ausländischen Zeitungen mit Huldigungsartikeln. Es sei daraus nur ein Satz zitiert: «Tausende von Aerzten, die ihre Ausbildung in Bern empfangen, haben Ihren Namen nach allen Richtungen des grossen russischen Reiches getragen ... Sie hoffen, dass Bern noch lange die Pilgerstätte für die Schüler der Medizin bleiben möge.» In der Gratulationsadresse des Bundesrates wurde Kocher neben Albrecht von Haller gestellt. «Es soll Ihnen auch unvergessen bleiben, dass Sie wiederholt glänzenden Berufungen an grosse Hochschulen des Auslandes keine Folge gaben und es vorzogen, in Ihrer Vaterstadt und in Ihrer Vaterlande zu wirken.» Die Biographie ist durch zahlreiche Bilder Theodor Kochers bereichert. So bekommen alle, die den bedeutenden Menschen gekannt haben, eine bleibende Erinnerung. Den schönsten Akzent zu diesem festlichen Tag setzte der Gefeierte selber, als der Regierungspräsident verkündete, Kocher habe der Universität den Betrag von Fr. 200 000 überwiesen, zum Zwecke der Erweiterung der wissenschaftlichen Forschung vor allem auf dem Gebiete der Heilkunde. Die menschliche Seite des Lehrers und Leiters wird besonders in den Worten Kochers offenbar, die er am Festbankett an die jungen Mediziner richtete: «Halten Sie sich als Studenten schon jetzt gegenwärtig, dass ohne Selbstbeherrschung und Entsagung man kein guter Familienvater und kein guter Bürger wird. Wer sich nicht selbst beherrscht, hat stets grosse Neigung, zum Tyrannen gegen andere zu werden. Wer aber sich selber zu beherrschen sucht, der hat damit so vollauf zu tun, dass er keine Zeit erübrigt, andere zu tyrannisieren. Wenn Sie mit gründlichem Wissen und mit gründlicher Geistesbildung nach dem Studium an Ihre Lebensarbeit gehen, weil bloss die praktische Anwendung des Gewussten oder die selbständige Vermehrung der Wissenschaft als Lebenszweck wahre Befriedigung schafft, ... dann werden Sie mit ungetrübter Freude auf die herrliche Studienzeit zurückblicken.»

Kinderland-Bilderbuch: Sandmännchen kommt geschlichen Fr. 4.50, *Regen — Regen — Tröpfchen* Fr. 4.50, je 16 Seiten. Beide in sechsfarbigem Offsetdruck. Loepthien Verlag, Meiringen.

Die beifällig aufgenommene Sammlung «Kinderland-Bilderbuch» ist mit den vorliegenden «Sandmännchen kommt geschlichen» und «Regen-Regen-Tröpfchen» um zwei weitere, die den früher erschienenen in Bild, Text und Druck ebenbürtig sind, erweitert worden. Verse und Liedchen, wie sie die Mütter aller Zeiten ihren Kleinen entweder vorgesagt oder vorgesungen haben, werden durch die dem kindlichen Verständnis und Vorstellungsvermögen

angepassten Bilder den Kindern verständlich gemacht. Mit gutem Einfühlungsvermögen hat der Künstler für die Kinderwelt etwas geschaffen, das Seele und Geist der Kinder nachhaltig beeinflussen kann. Die beiden Gedichtchen «Fünf Hühnerchen» und «Mitten auf der Wiese» in «Regen-Regen-Tröpfchen» sind dem Basler Primarschullesebuch entnommen. Kinderland-Bilderbücher kann man zu jeder Zeit den Kindern in die Hand geben. Die Welt, die ihnen da entgegentritt, ist ja ihre ureigenste, denn der Künstler lässt die Kinder wie die Kinder handeln.

Hans Lienhard: Schöpferische Selbstversenkung. Ein Weg zur Selbsterkenntnis und Selbstverwirklichung. Buch- und Bildungsgenossenschaft Zürich 32, Freiestr. 165. 1949. 16 Seiten, Preis Fr. 1.—.

In dieser Broschüre wird vor allem das sogenannte autogene Training von Prof. J. H. Schultz dargestellt. Es handelt sich um eine Art Selbst-Hypnose mit all den eigenartigen Möglichkeiten und Vorteilen, die ein solcher Zustand bietet.

Dr. Ilse Schnabel: Kleine Tropenfibei, Gesundheitlicher Ratgeber. Verlag Rascher, Zürich. Preis Fr. 1.80.

Der vorliegende kleine Ratgeber ist in der Absicht verfasst, ausreisenden jungen Schweizerinnen eine Wegleitung in die Hand zu geben bei den mannigfachen Fragen, die beim Leben in tropischen Gegenden, speziell Afrikas, an sie herantreten. Die kleine Schrift will ihnen einige notwendige Kenntnisse der Tropenkrankheiten vermitteln, praktische Winke für den Aufenthalt in einer fremdartigen Umgebung geben, sie aufmerksam machen auf drohende Gefahren und ihnen helfen, die eigene Gesundheit sowie diejenige der ihnen anvertrauten Menschen zu bewahren.

Eleonore Hüni: Zierstiche. Verlag Friedrich Reinhardt AG, Basel. Preis Fr. 4.50. 32 Seiten. Mit vielen Abb.

Wer anders hat so Kontakt mit unsern Schweizerfrauen, als die unermüdliche, und immer hilfsbereite Radio-Tante des Studio Basel! Sie kennt darum auch ihre Wünsche und was uns Eleonore Hüni besonders liebenswert macht, sie sucht alle diese Wünsche zu erfüllen. Schon lange war die Nachfrage nach einem Stickereiheft, das Zierstiche enthält, gross. Nun hat die Radio-Tante ein prächtiges Stickereiheft herausgegeben, in dem nicht nur 300 Zierstiche aller Art enthalten sind, sondern zugleich auch Hohl säume. Jeder Zierstich ist in der Originalgrösse abgebildet, zudem genau erklärt und besonders komplizierte Stiche sind sogar noch mit einer kleinen Skizze versehen. — Es ist geradezu verlockend, was sich alles mit diesen Zierstichen machen lässt. Beim Durchblättern des Heftes freut man sich schon auf Weihnachtsarbeiten, die der Reichhaltigkeit des Gebotenen für Tischtücher, Decken, Kissen, Vorhänge usw. entnommen werden kann. — Für Frauen, die sich bis jetzt nicht mit der Stickkunst befasst haben, ist das Heft eine willkommene Anregung, für Stickerinnen eine Bereicherung ihres Vorlagematerials. — Alles in allem hat die Radio-Tante mit ihren Zierstichen unsern Frauen einen längst ersehnten Wunsch erfüllt; und ohne Zweifel wird das Heft ebenso begeisterte Aufnahme finden wie die bereits erschienenen Stickereihefte der Verfasserin.